

men, sondern ist durch die wachsende politisch-moralische Einheit des ganzen Volkes gekennzeichnet, weshalb sie wesentlich stabiler als die bürgerliche N. ist. Ihre führende Kraft ist die Arbeiterklasse, die im Bündnis mit der Klasse der Genossenschaftsbauern, der Intelligenz und allen anderen Schichten unter Leitung der marxistisch-leninistischen Partei die sozialistische Gesellschaft aufbaut. Im Rahmen der sozialistischen N. beschleunigt sich die gesellschaftliche Entwicklung außerordentlich, es vollzieht sich ein großer Aufschwung von Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur. Zugleich gewinnt die sozialistische N. ein völlig neues Verhältnis zu den anderen N. Wenn für die Beziehungen zwischen den bürgerlichen N. Feindschaft, Streben nach Unterdrückung, Übervorteilung und Ausbeutung anderer N. charakteristisch sind, so werden die Beziehungen zwischen den sozialistischen N. durch solidarische Zusammenarbeit, gegenseitige Unterstützung, Freundschaft und zunehmende Annäherung bestimmt. Es entsteht eine umfassende Gemeinschaft der sozialistischen N. Die deutsche N. wurde nach dem zweiten Weltkrieg durch die deutsche Großbourgeoisie und durch ausländische Imperialisten, insbesondere die der USA, gespalten (-v *Spaltung Deutschlands*), um die fortschrittliche Entwicklung der ganzen Nation zu verhindern und wenigstens in einem Teil Deutschlands die Machtpositionen des Imperialismus zu erhalten. Als Ergebnis dieser Entwicklung entstanden in Deutschland zwei Staaten mit unterschiedlichen gesellschaftlichen Systemen: die sozialistische DDR und die monopolkapitalistische westdeutsche Bundesrepublik. Die deutsche N. besteht gegenwärtig aus zwei

Staatsvölkern. Während in der DDR die Bedingungen für die freie Entfaltung der N. gemäß den Gesetzen des gesellschaftlichen Fortschritts geschaffen wurden, besteht in Westdeutschland nach wie vor der tiefe Gegensatz zwischen den Interessen der N. und denen des Monopolkapitals. Die forcierte Expansionspolitik des westdeutschen Imperialismus bedroht die Zukunft und die Existenz der deutschen N., daher erfordert das nationale Interesse die Entmachtung der aggressiven Kreise des westdeutschen Monopolkapitals und der Militaristen. Indem die DDR den Aufbau der sozialistischen Gesellschaft vollendet, vertritt sie die wahren Interessen der ganzen deutschen N., denn sie trägt durch ihre eigene Stärkung zur Veränderung des Kräfteverhältnisses in Deutschland maßgeblich bei und ebnet der ganzen N. den Weg in die sozialistische Zukunft. Mit der Vollendung des Sozialismus schaffen die Werktätigen der DDR das große Beispiel für die Arbeiter, die Bauern, die Intellektuellen, für alle friedliebenden Menschen in der westdeutschen Bundesrepublik. Die Vereinigung der deutschen N. kann nur in einem längeren, heute nicht fixierbaren Entwicklungsprozeß erreicht werden. „Wenn es also gelingen soll, die beiden deutschen Staaten zusammenzufügen, dann ist *zunächst* und vor allem anderen die demokratische Umwälzung in Westdeutschland, die Überwindung des Militarismus und Neonazismus und die Beschneidung der Macht der Monopole durch die Kraft des werktätigen Volkes erforderlich ... Wenn aber erst einmal zwei fortschrittliche deutsche Staaten nebeneinander und miteinander leben, jeder von ihnen unter Führung der Arbeiterklasse